

Ludwig Bowitsch

Der Kalife und der Hund (Orientalische Sage)

(1859)

Milde Frühlingslüfte wehten durch des Parkes Rosenhain,
Und der mächtige Kalife labte sich an Duft und Schein —
Wiegte sich in dem Gedanken an die blut'ge Völkerschlacht,
Die des Korans schlimmste Feinde ihm zu Fall und Zins
gebracht.

5 Plötzlich trat ein greiser Derwisch aus des Hages grüner Nacht,
Beugend sich mit sitt'gen Grüßen vor des Weltgebieters Macht,
Seines Bartes Silberlocken blitzten in der Sonne Licht
Und des Friedens Zauber ruhte auf dem bleichen Angesicht.

10 Staunend blickte der Kalife — aber dieses Staunens Grund
Galt dem Manne wahrlich minder, als des Mannes schönem
Hund —

»Alter, willst du froh mich wissen, tritt mir ab das prächtige
Thier,

Will mit Gold und edlen Steinen dich entschädigen dafür!«

»Herr — du weißt nicht, was du forderst — gäbst du Bagdad,
spräch' ich: nein! —

Titel B, D: Der Kalife und der Hund

Z. 2 C: labt

Dieser Hund ist unverkäuflich und wird unverkäuflich sein!
15 Seinem Herrn nur gibt er Folge, läßt in Lust und Leid nicht
ab —
Sterb' ich — sollst du ihn besitzen — schwör's bei des Profeten
Grab!«

»Mir den Hund!« gebeut der Herrscher — »und bestimme
seinen Preis!« —

»Ich bedau're — doch vergebens ist dein Anbot!« spricht der
Greis.

»Will ein Derwisch mich verhöhnen!?« — »Herrscher du ver-
stehst mich nicht!« —

20 »Zitt're, wenn des Zornes Flamme meiner Langmuth Schranken
bricht!«

Schweigend geht der Derwisch weiter. Nach dem Dolch in
blinder Wuth

Greift der Fürst — ein Blitz — ein Stoß — und — eine Leiche
schwimmt im Blut! —

Schauernd flüchtet sich der Mörder — eisig rinnt's durch sein
Gebein —

Und der Hund des Todten wandelt wie ein Schatten hinter-
d'rein.

25 Sinnverwirrt küßt er der schönsten Favorite Wang' und
Mund —

Sucht Betäubung im Entzücken — bebt und jauchzt — da
knurrt der Hund —

Blickt ihn an, wie ihn der Derwisch im Verscheiden angesehen'n,

Reißt ihn fort gleich einem Blatte, das gepeitscht vom Sturmes-
weh'n.

Und zum Park eilt er zurücke — wirft sich nieder in den
Grund —

30 Thränen brechen ihm vom Auge — schaurig winselt d'rein der
Hund!

»Unthier — weich' aus meiner Nähe — eine Laune war es
nur! —

Bagdad zittert, wenn ich winke — zitt're du auch, Creatur!«

Und sein Schwert zieht der Kalife — doch der Hund zerstäubt
wie Duft

35 Und des Eisens schwere Streiche pfeifen durch die leere Luft —
Doch als kaum gebracht der Scheide noch die blanke Waffe nah',
Ist der Köther des erschlag'nen alten Mann's auch wieder da.

Tieferschöpft wankt der Kalife abermals in's Schloß hinein,
Und der Hund ein treuer Schatten wandelt langsam hinter-
d'rein.

Seine Hohen läßt berufen der Kalife vor den Thron

40 Und zu seinen Füßen strecket auch das Thier sich wie zum
Hohn.

Schlacht und Sieg, sie sollen wieder froh ihn schaffen und
gesund —

»Waffnet euch, ihr stolzen Helden!« ruft's und dumpfig knurrt
der Hund. —

Bleich wie Schnee wird der Kalife — »Auf — vernichtet mir das
Thier!«

Aber kaum verschwunden kreucht es auch von Neuem schon
herfür.

